

Fachwissen Narratologie (1)

1. Erzählbeginn

- * Hinführung zur Geschichte unter besonderem Gesichtspunkt (Beschreibung, Reflexion...)
- * Entfaltung der Geschichte von der Vorgeschichte her > Anfang des Geschehens
- * Wahl eines bestimmten Geschehensmomentes, von dem aus die Geschichte entwickelt wird
> mitten in der Geschichte
- * Ende des Geschehens

2. Erzählende

- * geschlossenes Ende (typische Schlussituation, wie z. B. Heirat, Tod...)
- * offenes Ende (ohne Abschluss, Konflikt eventuell weiterbestehend)
- * überraschendes Ende > unerwartete Wendung des Geschehens
- * erwartetes Ende > Spannungslösung, Enthüllung eines Geheimnisses, Entwirrung der Handlungsfäden

3. Erzähler = Narrator

- * **Homodiegetischer Erzähler** = der Erzähler gehört als Figur zur Geschichte \curvearrowright erzählendes und erlebendes Ich
- * **Heterodiegetischer Erzähler** = der Erzähler gehört nicht zu den Figuren seiner Geschichte \curvearrowright erzählendes Er

4. Perspektive (point of view)

- * **Nullfokalisierung**: der Erzähler weiß bzw. sagt mehr, als irgendeine der Figuren weiß bzw. wahrnimmt
 \curvearrowright er hat die **Übersicht** (auktorial) \rightarrow er kann werten, kommentieren, vorausdeuten, Innen- und Außensichten der Figuren vermitteln
Beispiel: „In den Gärten war alles still, und doch waren sie belauscht worden. Eine schöne, junge Frau, Frau Trud Minde, modisch gekleidet, aber mit strengen Zügen, war, während die beiden noch plauderten, über den Hof gekommen und hatte sich hinter einem Weinspalier versteckt... Nichts war ihr hier entgangen.“ (Fontane)
- * **Interne Fokalisierung**: der Erzähler weiß so viel wie die Figur und sagt nicht mehr \curvearrowright **Mitsicht** (personal)
Die Wahrnehmung ist an eine Figur gebunden. Informationen über das „Innenleben“ der Figur werden gegeben.
Beispiel: „Er stand vor dem Tor des Tegeler Gefängnisses und war frei. Gestern hatte er noch hinten auf den Äckern Kartoffeln geharkt mit den andern, in Sträflingskleidung, jetzt ging er im gelben Sommermantel, sie harkten hinten, er war frei.“ (Döblin)
- * **Externe Fokalisierung**: der Erzähler sagt weniger, als die Figur weiß \curvearrowright **Außensicht** \rightarrow er tritt hinter das Geschehen völlig zurück, z. B. beim kommentarlosen Dialog, bei dem er nur benennt, wer spricht.
Informationen über das Innenleben der Figuren werden **nicht** gegeben
Beispiel: „Herr Thienwiebel war jetzt ganz eifrig geworden. Seine Langeweile von vorhin schien er völlig vergessen zu haben. Er schien es sogar nicht bemerkt zu haben, daß dem kleinen zappelnden Wurm auf seinen Knien der Schnuller wieder heruntergekullert war.“ (Arno Holz: „Papa Hamlet“)
 \rightarrow Erläuterung: Das Wörtchen „schien“ macht hier darauf aufmerksam, dass auch der Erzähler nur Vermutungen über die Gefühle von Herrn Thienwiebel anstellen kann. Es wird also nur vermeintlich Einblick in die Gefühle Thienwiebels gegeben.

5. Erzählreihenfolge

- * chronologisch, linear (zeitliches Nacheinander der Ereignisse)
- * analytisch (Durchbrechung der natürlichen Zeitfolge der Ereignisse o. Erlebnisse durch:
Vorausdeutungen (= Prolepse) oder Rückwendungen (= Analepse)
- * assoziativ (den Einfällen, dem sprunghaften Denkprozess folgend; dabei können sich mehrere Zeitebenen ineinanderschieben oder Gedankenbruchstücke miteinander gekoppelt werden)

Fachwissen Narratologie (2)6. Figurendarstellung

- * direkte Charakterisierung der Figur: - Beurteilung durch den Erzähler
 - Beurteilung durch eine andere Figur
 - Selbstcharakteristik
- * indirekte Charakterisierung:
 - Beschreibung des Äußeren der Figur
 - Verhalten der Figur
 - Sprache und Sprechweise der Figur

7. Erzählweise

- * des Erzählers: ~ Erzählerbericht (straffe Handlungswiedergabe)
 - ~ Beschreibung (Orte, Figuren, Vorgänge...)
 - ~ szenische Darstellung (Dialoge, begleitende Kommentare, > "breite" Erzählweise)
 - ~ Kommentar des Geschehens, der Äußerungen der Figuren, ihres Verhaltens)
 - ~ Wertung des Figurenverhaltens, der Ereignisse
 - ~ Reflexion (Erörterung von Problemen, Erinnerungen)
- * der Figur:
 - ~ direkte Rede
 - ~ indirekte Rede
 - ~ innerer Monolog (= stummes Selbstgespräch; Gedanken und Gefühle werden in der 1. Person Präsens dargestellt; > Leser kann unmittelbar am Gedankengang der Figur teilnehmen)
 - ~ erlebte Rede (= Wiedergabe innerer Vorgänge, Gedanken und Gefühle in der 3. Person Präteritum; > Leser erhält Einblick in das Innere der Figur, behält aber die Distanz zur Figur)
 - ~ Bewusstseinsstrom (= besondere Form der erlebten Rede, bei der assoziativ Gedanken und Gedankenbruchstücke ineinander fließen)

8. Erzählte Zeit (= Zeitumfang der erzählten Handlung)

- * Raffung (= erzählte Zeit ist größer als die Erzählzeit) **Erzählzeit** = Bezeichnung für die Dauer der sprachlichen Wiedergabe
- * Dehnung (= erzählte Zeit ist kleiner als die Erzählzeit)
- * Deckung (= bei Wiedergabe direkter Rede; erzählte Zeit = Erzählzeit)
- * Pause (= Erzähler liefert Kommentare, Betrachtungen; kein Fortgang des Geschehens)

9. Komposition

- * einsträngige Handlung
- * mehrsträngige Handlung (= Haupt- und Nebenhandlung; mehrere Handlungsstränge parallel zueinander)
- * Rahmen- und Binnenhandlung
- * Montage (= einzelne Episoden aneinandergereiht; lockerer Bezug zueinander durch gemeinsames Thema; Kombination mehrerer Erzählerstimmen u.a.)
- * Spannungsaufbau (wie z. B. bei der Novelle u.a.)
- * leitmotivische Symbolverwendung (Wiederauftauchen des gleichen Motivs sorgt für Zusammenhalt des Erzählten)

10. Erzähltes Geschehen

- * Handlungskette (logische Abfolge der Ereignisse, oft Ereignisfülle)
- * episodenartiges Geschehen
- * Konzentration auf ein Ereignis
- * Geschehensausschnitt

